

Hier irrte Goethe!

Mit seiner Farbenlehre beeinflusst Goethe bis heute unsere Vorstellungen von Farben. Dabei hat er einen grundlegenden Gedankenfehler gemacht: Er setzte seine Mischversuche mit unserer Farbwahrnehmung gleich. Farbenmischen, was vor unserem Auge stattfindet, ist reine Physik und nichts mit unserem Sehen zu tun. Dem Auge und Gehirn ist es vollkommen egal, ob das Grün gemischt ist oder nicht. Wir können es genauso wenig erkennen, ob ein Orange aus Rot und Gelb gemischt ist oder nicht. Er konnte nicht – wie wir alle – feststellen, dass Gelb und Blau auch im grünen Spektralbereich reflektieren und bei ihrem Mischen Grün “übrigbleibt”. Goethe hielt Grün fälschlicherweise für eine Mischfarbe.

Mit modernen Farbmessgeräten lassen sich die Vorgänge vor dem Auge mit denen hinter dem Auge und im Gehirn vergleichen. Unser Farbempfinden baut auf vier Grundfarben auf: Wir kennen kein bläuliches Gelb und kein gelbliches Blau sowie kein grünliches Rot und kein rötliches Grün. Eine wichtige Leistung des Gehirns besteht darin, die beiden Endfarben des Farbspektrums zu einer neuen Farbe, dem Purpur zusammenzusetzen. Diese Farbe existiert nicht vor unserem Auge, sondern nur im Gehirn. Durch Purpur erfolgt der Kreisschluss aller Farben, zum Farbkreis. Auch der existiert nur bei uns im Kopf. Ein Farbkreis, den man aufgrund von Mischungen, malt, hat nichts mit unserer Farbempfindung zu tun und spiegelt nur die physikalischen Zusammenhänge wider.

Das Buch “Lila macht kleine Füße” greift die hier beschriebenen Vorgänge auf und bietet weitere interessante Aspekte zum Thema Farbe. Es ist anschaulich und verständlich geschrieben. Eine Goldgrube für jeden, der sich für Farben interessiert.

Werner Rudolf Cramer
Lila macht kleine Füße
Können wir unseren Augen trauen
De Gruyter, Berlin
ISBN 978-3-11-079390-1
www.lila.wrcramer.de